

GUNTER GROLL **FILM** **DIE UNENTDECKTE KUNST**

MIT EINEM GELEITWORT VON MATHIAS WIEMAN

EINE MILLION KINOBESUCHER TÄGLICH

stellt eine Statistik für die Zeit vom 1. April 1936–31. März 1937 in Deutschland fest. Nicht für jeden von ihnen ist das hier angekündigte Buch bestimmt. Es wendet sich aber an alle diejenigen, denen der Film mehr ist als Unterhaltung und Wunschtraumfabrik, die fordern, daß er Kunst sei. – Gunter Groll wagt es, dem durch seine Herkunft gleichsam vorbestraften Film den Weg zur Kunst freizumachen. Er zieht klar und eindeutig die bisher noch meist verwischten Grenzen zwischen dem Film und den übrigen Künsten (Theater, Dichtung, Musik). Er zeigt an einer Fülle von Beispielen aus jedermann bekannten Filmen die Versäumnisse, aber vor allem die großen Entwicklungsmöglichkeiten des Films als selbständiger Kunstform. Das temperamentvoll geschriebene Buch ist ein überzeugender Beitrag zur Dramaturgie des Films.

PAUL ALVERDES, München, schreibt in einem Brief vom 30. 7. 37 an den Verfasser: »Ich habe Ihr Buch mit der lebhaftesten Zustimmung und aufrichtiger Bewunderung gelesen. Ich kann mich nicht erinnern, die grundlegenden ästhetischen Gesetze der Filmkunst jemals so überzeugend dargestellt gesehen zu haben.«

KARTONIERT ETWA 3 REICHSMARK © ERSCHEINT MITTE NOVEMBER

C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

Nr. 261 Mittwoch, den 10. November 1937

5527